

Konzertreihe

Out
of
the
Ordinary



Kuratiert von Jonathan Chazan

Inhalt



	Vorwort des Kurators	S. 4
	Out of the Ordinary und die Kulturbühne	S. 6
Konzerte	Christine Ott Chimères (pour Ondes Martenot) 14. April, 19 Uhr	S. 8
	Margherita Berlanda OTE – On The Edge 9. Juni, 19 Uhr	S. 10
	Dario Savron Colors and Voices 14. Juli, 19 Uhr	S. 12
	Silvia Belfiore New Sounds and Perfumes of Africa 15. September, 19 Uhr	S. 14
	Mateo Servían Sforza Die Form des Wassers 10. November, 19 Uhr	S. 16
	Pierpaolo Dinapoli KOINE' – Konzert für Gitarren und Elektronik 15. Dezember, 19 Uhr	S. 18
Information	Kuration und Gestaltung	S. 20
	Anfahrt und Hinweise	S. 22

Vorwort

Liebe Musikliebhaber*innen,

wir sind dankbar. Denn was Ende 2022 als Testballon begann, hat langsam die Aufmerksamkeit und das Interesse eines wachsenden Publikums geweckt und wurde mit der herzlichen Unterstützung der Stadt Konstanz und anderer privater Institutionen gesegnet. Dafür sind wir dankbar und fühlen uns geehrt, denn die Räumlichkeiten des alten Klosters St. Johann und seine wunderbare Akustik werden in diesem Jahr eine Reihe von sechs Konzerten und einem Festival für neue Musik beherbergen.

Das **Tonkunst-Festival**, das an dem **Wochenende** des **2. und 3. März** stattfindet, ist eine Koproduktion der Kulturbühne geistreich e. V. (Out of the Ordinary), des HighNoon – Freunde Neuer Musik e. V. und dem Jazzclub Konstanz e. V. Es ist ein Wochenende der Neuen Musik, voller Konzerte von Gastkünstlern, lokalen Avantgarde-Musikern und Ensembles.

Die zweite Saison von Out of the Ordinary wird sich um die „neuen Tasteninstrumente“ drehen. Sie ergründet, wie sich dieser uralte Mechanismus in alten und neuen Instrumenten manifestiert. Von antiken bis experimentellen Spielweisen bis in die unendliche Ästhetik, dem Ausdruck und dem Einfallsreichtum, die dieser scheinbar restriktive Mechanismus bietet. Unsere Gäste, international angesehene Künstler, werden abwechslungsreiche und fesselnde Programme vergangener, gegenwärtiger und junger Komponisten aufführen, darunter viele deutsche Premieren und sogar einige Weltpremierer.

Zuletzt wende ich mich als Praktiker an Sie. Für mich ist Musik eine Reise, und Neue Musik ist die ultimative Reise. Eine Reise, bei der das Ziel unbekannt ist, die Strapazen unerträglich werden können und das Risiko, sich zu verirren und alles zu verlieren, immanent ist. Nur wenige mutige Seelen sind bereit, sich wenigstens einmal auf diese Reise zu begeben. Noch weniger sind bereit, sie zu einer Lebensaufgabe zu machen. Eine Lebensaufgabe, bei der keine andere Belohnung wartet als die Vertiefung ihrer Hingabe. Dieser Weg kann gelobt, belächelt oder missverstanden werden, aber er ist meistens schlicht einsam. Wenn Sie bei den Konzerten dabei sind, ist das etwas Besonderes. Das liegt nicht nur in Ihrer Freude und Bewunderung für das, was auf diesen Lebensreisen erreicht und entdeckt wurde, sondern im Akt des Zusammenkommens und der Wegbegleitung dieser außergewöhnlichen Individuen. Als Ermutigung für Sie selbst und andere Stück für Stück mit mutigen Schritten voranzugehen und das Leben wirklich außergewöhnlich zu machen. Auf wunderbare Weise: Out of the Ordinary.

Jonathan Chazan

Kurator der Konzertsreihe Out of the Ordinary.

Out of the Ordinary

Für Out of the Ordinary haben wir international renommierte Kunstschaaffende für Gastauftritte auf der Kulturbühne geistreich gewonnen. Dabei ist unser Ziel auch, dass möglichst viele der Kunstschaaffenden, über z. B. Meisterkurse, auch eine weitreichende Wirkung in der Region entfalten.

Wie das gesamte Angebot der Kulturbühne geistreich ist auch bei Out of the Ordinary das Publikum nicht passives Element, sondern Teil des kreativen Prozesses, der zwischen Künstler*innen und Publikum entsteht. So geht es darum, gemeinsam mit den Künstler*innen auf die Reise zu gehen und die Tiefe ihrer Kunst und Musik zu erleben.

In dieser Saison haben uns das Kulturamt der Stadt Konstanz und Piano Stark besonders unterstützt.



Kulturbühne geistreich

Die noch junge Kulturbühne im Coworking-Space St. Johann in Konstanz wird vom Verein Kulturbühne geistreich e. V. getragen. Unser Ziel ist es, einen Begegnungsort zu schaffen. Daher soll der Arbeitsort St. Johann auch ein Kulturort sein. Neben anderen Projekten hat sich die Kulturbühne geistreich auch der zeitgenössischen Musik verschrieben.

Wenn Sie dieses Projekt unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über eine Spende oder wenn Sie sich selbst beteiligen möchten über eine Vereinsmitgliedschaft.

Christine Ott

Sonntag, 14. April, 19 Uhr

Biografie

Die 1963 in Straßburg geborene Christine Ott ist eine Virtuosa des Ondes Martenot und des Klaviers, die Empfindsamkeit, Virtuosität und Zartheit miteinander verbindet und schließlich eine einzigartige Komponistin ist. Als klassisch ausgebildete Schülerin von Jeanne Loriid gewann sie eine Goldmedaille am Straßburger Konservatorium und 1997 einen Preis am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse in Paris. Dort wurde sie später zur Professorin ernannt und gibt seitdem ihre Leidenschaft für das Ondes mit Begeisterung an ihre Schüler*innen weiter.



Christine Ott hat bereits mehrere gefeierte Soloalben veröffentlicht, sowie zahlreiche Kooperationen mit anspruchsvollen Partner*innen und ein umfangreiches Werk als Komponistin für den Film geschaffen. Ihre Werke sind stets Teil einer Ästhetik, die zwischen moderner Klassik und elektronischer Musik existiert und die sich zwischen Claude Debussy, Philip Glass und Brian Eno bewegt.

Das Ondes Martenot

Fast ein Jahrhundert nach der Erfindung durch Maurice Martenot in den 1920er-Jahren hat das Ondes Martenot die zeitgenössische Musik erschüttert, indem es elektronische und elektrische Feen auf den Ball der – damals akustischen – Instrumente des Repertoires einlud. Das Ondes Martenot ist einer der ersten monophonen und experimentellen Synthesizer der Geschichte, der Elektronik und Mechanik mit künstlerischem Gitarrenbau verbindet: ein außergewöhnliches Instrument, das seinen seltenen Musikern eine unendliche Bandbreite an Klangfarben, Texturen und Klangforschung bietet.

Von den Komponisten der Avantgarde (Olivier Messiaen, Edgard Varèse oder Tristan Murail) geweiht, fanden die geheimnisvollen und sensiblen Schwingungen des Ondes Martenot im Laufe des 20. Jahrhunderts Eingang in die populäre Musik. Wie auch in den Film, wo ihre bis ins Unendliche modulierbare Klangpalette und ihr oft sehr ausdrucksstarkes Spiel (nahe der menschlichen Stimme oder dem Cello) Science-Fiction und bestimmte traumhafte Dramen verzauberte.

Chimères (pour Ondes Martenot)

Christine Ott, die als eine der größten Interpretinnen und Komponistinnen des Instruments gilt, präsentiert ein brandneues Programm für Ondes Martenot und Elektronik: „Chimères“, das den Titel ihres 2020 erschienenen Albums aufgreift, sowie hybride, wilde und immersive Repertoiremusik, die Karen Tanaka, Edouard Michaël oder Bernard Parmegiani feiert. Begeben Sie sich auf eine kosmische Reise voller filmischer Farben, auf der Sie mit elektronisch glühenden Sternen in Berührung kommen und glühende Planeten streicheln. Ein klangliches und sinnliches Magma, so strahlend wie schwerelos.

Besetzung:

Christine Ott: Ondes Martenot und Effekte
Mathieu Gabry: Synthesizer und Live-Elektronik

Sonntag, 9. Juni, 19 Uhr

Margherita Berlanda

Biografie



Margherita Berlanda ist eine vielseitige italienische Akkordeonistin, die sich besonders der Forschung im Bereich der zeitgenössischen Musik widmet. Die Ergründung verschiedener Ästhetiken und künstlerischer Ausdrucksformen spielte eine zentrale Rolle in ihrer persönlichen Forschung und führte sie dazu, sich auch dem Bereich der Aufführung zu nähern. Ihr Fokus auf zeitgenössische Kunst bringt sie dazu, aktiv mit verschiedenen Komponist*innen zusammenzuarbeiten, beispielsweise Samir Odeh-Tamimi, Giorgio Colombo Taccani, Manuela Kerer, Anna Sowa, Farzia Fallah, Marco Momi, Sidney Corbett und Nikolaus Brass. Sie trat bei international bekannten Festivals wie der Internationalen Biennale Koper, dem Milano Musica, dem Rondò Festival Mailand, dem Transart Festival Bozen, dem Traiettorie Festival Parma, dem Unerhörte Musik Festival Berlin, der Society Filarmonica Trento und vielen anderen auf.

OTA – On the Edge

OTE – oder: On The Edge – entstand aus dem künstlerischen Bedürfnis, Musik in einen Dialog mit anderen zeitgenössischen Sprachen zu bringen. OTE ist ein performatives Konzert für Akkordeonistin, Elektronik und Licht. Ausgangspunkt für die Kreation ist eine Reflexion über das Duo Akkordeon-Akkordeonistin, das als eine klanglich-visuelle Einheit verstanden werden soll, der die Erzählung anvertraut wird.

OTE: zwischen dem Potenzial und den Grenzen der Beziehung der Interpretin zu ihrem Instrument, zwischen akustischem und elektronischem Klang, zwischen der klassischen Bühnenpraxis und neuen theatralischen Möglichkeiten.

Viscum album I (2013) für Akkordeon	Magnus Tsangaris (1956)
ACUSTICA III (2022) für Akkordeon und Geister-Klänge	Roberto Vetrano (1982)
Viscum album II (2013) für Akkordeon	Magnus Tsangaris (1956)
Auf Flügeln der Harfe (1987) für Akkordeon	Nicolaus A. Huber (1939)
Miniature (2024) für Akkordeonist und Elektronik (Premiere)	Anna Sowa (1987)
Viscum album III (2013) für Akkordeon	Magnus Tsangaris (1956)
In The Depths Of My Being (2023) für Akkordeonist (Deutschlandpremiere)	Manuela Kerer (1980)
Viscum album VI (2013) für Akkordeon	Magnus Tsangaris (1956)

Dario Savron

Sonntag, 14. Juli, 19 Uhr

Colors and Voices

Farben, Stil und Klangbilder. Subtile Schattierungen und eine Vielzahl von Klängen aus Metall und Holz, zusammen mit Audiodateien und der Stimme.

Das Programm stellt Stücke – hauptsächlich aus der Feder italienischer Komponisten, entstanden in den jüngst vergangenen Jahrzehnten – vor, welche verschiedene Stile präsentieren. Es sind Stücke für Soloinstrumente, aber nicht ausschließlich. Das Stück von Fabio Nieder ist für einen Marimbaspielder-Sänger und Audiodateien, eine Kombination, die eine Idee von Klangmalerei und Atmosphäre eröffnet.

Vibra Elufa (2003) Karlheinz Stockhausen
für Vibraphone (1928–2007)
Opus: 9 ¾

Mask (2009) Dario Savron
für Marimba (1974)

Sounds in the Dark (2008) Dario Savron
für Marimba (1974)

4th ritual, Da Metal East Journey (2016) Ivan Fedele
für Schlagzeug (1953)

Thümmels Vergißmein-Lied (2010) Fabio Nieder
für Marimbaspielder/Sänger und Audiodateien (1957)

Mari (1992) Franco Donatoni
zwei Stücke für Marimba (1927–2000)

Biografie

Dario Savron trat als Solist in Europa, Argentinien, den USA, Kanada und Australien sowie mit Kammermusikgruppen und Orchestern auf. Darunter das Royal Concertgebouw Amsterdam, das Radio Chamber Orchestra of Holland, die Arena von Verona, das Opernhaus von Rom, das Divertimento Ensemble und das Ex Novo Ensemble. Zudem ist er Mitglied des Syntax-Ensembles.

Er trat unter anderem beim renommierten Gaudeamus-Festival für zeitgenössische Musik in Amsterdam und beim Festival der Biennale Venedig auf. Dort leitete er außerdem musikalische Workshops.



Dario Savron veröffentlichte vor Kurzem die Solo-CD „Mask“ (Stradivarius Milano) mit Solo-Musik für Marimba von F. Donatoni, S. Sciarrino, P. Billone, F. Nieder und D. Savron. Er unterrichtet Schlagzeug an den Konservatorien von Triest und Mailand.

Silvia Belfiore

Sonntag, 15. September, 19 Uhr

Biografie

Silvia Belfiore ist eine weltweit gefeierte und etablierte Pianistin (Bachelor), Musikwissenschaftlerin und Dozentin. Ihr fundierter wissenschaftlicher Hintergrund in den Fächern Klavier (BA) und Musikwissenschaft (MA, PhD) und ihr Interesse an den unterschiedlichsten Ausdrucksformen und künstlerischer Zusammenarbeit treibt sie dazu, sich mit den verschiedensten musikalischen Bereichen zu beschäftigen. Sie ist immer auf der Suche nach innovativen, ungewöhnlichen und fesselnden Ausdrucksformen.

Als Interpretin sucht Silvia Belfiore nach neuen Bereichen der Forschung und Zusammenarbeit, indem sie verschiedene musikalische Genres wie Klassik und Jazz oder Klassik und ethnische Musik miteinander verbindet. Sie konzentriert ihre Aufmerksamkeit auf die Musik von heute und auf die Zusammenarbeit mit lebenden Komponisten. Ihr besonderer Fokus richtet sich auf die spannende Forschung, die sie seit 2008 zur Kunstmusik des subsaharischen Afrika betreibt.

New Sounds and Perfumes of Africa

Afrikanische Musik spielt hier eine besonders wichtige Rolle; das Interesse, das sie zu wecken vermag, ist außergewöhnlich. Die weitreichende Aufmerksamkeit für Musik, die im heutigen Afrika gepflegt wird, ist bemerkenswert. Wie das Muster im Licht, echte Dichotomien zwischen verschiedenen Teilen des Kontinents, zwischen Land und Stadt, zwischen kollektivem und individuellem Verständnis, zwischen Tradition und Moderne, zwischen Authentizität und Irrelevanz.

Afrikanische Musik zeichnet sich vorwiegend durch unendliche metrische Mischungen, außergewöhnlich komplexe Synkopen und rhythmische Kontrapunkte aus: Klarheit und Transparenz sind für die Unabhängigkeit dieser Linien notwendig.



The Shepherd with the Flute Prelude no. 1 (1998)	Girma Yiflashewa (1967) Ethiopien
Mihloti-Lágrimas (2020-2023)	Estêvão filipe Chissano (1994) Mozambik
Lullaby	Andre Vindu Bangambula (1953) Kongo
Images from Africa (1999): Invocation of the Water Spirits	Stefans Grove' (1922-2014) Südafrika
Nonyana (The Ceremonial Dancer) (1994)	
Studies in African Rhythms (1984-2008): n. 6 Irolo n. 7 Herero Wedding Dance	Fred Onowwerosuoke (1960) Ghana
To the Arab Martyrs (1974): Lament	Gamal Abdel Rahim (1924-1988) Ägypten
Ways to put in the salt (2002)	Michael Blake (1951) Südafrika
Three Dances (1994-2001): n. 1 Atilogwu Dance n. 2 Beggar's Chant n. 3 Yungbayungba	Godwin Sadoh (1965) Nigeria
Talking Drums (1992): Ukom	Joshua Uzoigwe (1946-2005) Nigeria

Mateo Servián Sforza

Sonntag, 10. November, 19 Uhr

Biografie

Mateo Servián Sforza wurde 1991 in Asunción (Paraguay) geboren und studierte Klavier und Komposition am Konservatorium von Mailand (BA, MA). Seine Faszination für Materialien und Farben bestimmt Mateo Servián Sforzas duale künstlerische Praxis sowohl als Komponist als auch als Pianist und definiert eine Sichtweise, die auf dem bloßen Akt des Zuhörens fußt.



Er ist ein vielfach aufgeführter und ausgezeichnete Komponist und ein Pianist, der sowohl als Solist in gefeierten Konzertsälen als auch als Liedbegleiter auftritt. Mit der italienischen Mezzosopranistin Eleonora de Prez bildet er ein hochgelobtes und preisgekröntes Lied-Duo.

Die Form des Wassers

Bilder so divers wie die silbrige Oberfläche eines Sees, die hypnotische Bewegung der Wellen, der künstlich gezähmte Fluss von Springbrunnen oder die geheimnisvollen Tiefen des Meeres dienen Komponisten im Laufe der Jahrhunderte der abendländischen Musik als Inspiration. Die sich ständig verändernde Natur des Wassers bietet die Gelegenheit, dieses Element als Symbol für die unterschiedlichsten künstlerischen

Strömungen zu betrachten, wobei es seinem Status als ursprüngliches Mysterium, *fons et origo* des Lebens und somit der Kunst treu blieb.

Es ist eine Feier des einhundertsten Jahrestags der Geburt von Luigi Nono (1924–1990), dessen Meisterwerk „Sofferte Onde Serene“ eine Strömung zwischen Venedig und Konstanz schafft.

Jardín de agua (2016–17)

José María Sánchez-Verdú
(1968)

El lago, n. 2 from „Paisajes“ (1947)

Frederico Mompou
(1893–1987)

..... sofferte onde serene ... (1976)

Luigi Nono
(1924–1990)

Perduto in una città d'acque (1990–91)

Salvatore Sciarrino
(1947)

Barcarolle, op. 60 (1845–46)

Frédéric Chopin
(1810–1849)

Anklänge an La cathédrale engloutie (2015)

Alberto Posadas
(1967)

La cathédrale engloutie, n. 10 from „Préludes - Livre I“ (1909)

Claude Debussy
(1862–1918)

Poissons d'or, n. 3 from „Images - 2ème série“ (1907)

Sonntag, 15. Dezember, 19 Uhr

Pierpaolo Danipoli

Biografie

Pierpaolo Dinapoli ist ein lukanischer klassischer und elektrischer Gitarrist, geboren in Venosa. Er hat das Gitarrenprogramm an den Konservatorien von Foggia und Darmstadt unter der Mentorenschaft von Marco Salcito und Tilman Hoppstock mit Auszeichnung abgeschlossen. Neben seinem Mathematikstudium an der Universität von Bari vertiefte er seine Studien in zeitgenössischer Musik bei Mauro Bonifacio. Er konzentriert sich hauptsächlich auf zeitgenössische Musik und arbeitet mit Komponisten der jüngeren Generation zusammen, um zur Schaffung eines neuen Repertoires beizutragen. Dinapoli engagiert sich aktiv in der Kammermusik, ist Mitbegründer des Ensembles Azione_Improvvisa und tritt mit Gruppen wie dem MDI- und dem Syntax-Ensemble auf. Er tritt sowohl in Italien als auch im Ausland auf und wird dabei als Solist und Kammermusiker zu renommierten Konzerten und Festivals eingeladen.



KOINE' – Konzert für Gitarren und Elektronik

New piece (Premiere)	Rachel Beja (1984)
Landscape I (2021) für E-Gitarre und Loopmaschine	Roberto Vetrano (1982)
Et ego (2017) für Gitarre und Elektronik	Daniela Fantechi (1984)
Clinker (2024) für klassische Gitarre und Elektronik	Matteo Tundo (1992)
Estudios concretos (2017) für Gitarre und Elektronik	Javier Torres Maldonado (1968)

Das hier vorgestellte Programm ist das Ergebnis jahrelanger Überlegungen und Forschungen, die darauf abzielen, neue Ausdruckshorizonte für die Gitarre durch das Kaleidoskop moderner Klangsprachen zu erschließen. Die Integration von Elektronik und instrumentalen Techniken zur Klangmanipulation erlaubt es, das Instrument als puren Mechanismus zu betrachten, frei von dem langen Erbe, das es begleitet. In einigen Stücken taucht die Gitarre als Mittel zur Klangerzeugung auf, in anderen als Teil eines Veränderungsprozesses, während sie sich in abermals anderen Stücken als Instrument auf der Suche nach einer neuen Form der Mimesis anbietet. Fest verankert in der Tradition, auf dem Weg in eine expressive Zukunft und auf der ständigen Suche nach einem neuen Koinè.

Kurator

Jonathan Chazan

Jonathan Chazan ist Kurator der Konzertreihe Out of the Ordinary. Er ist ein vielseitiger Musiker und Künstler. Er ist Interpret alter und neuer Musik, Improvisateur, Arrangeur, Förderer neuer Musik, Kooperationspartner verschiedener Komponisten und seit über zwanzig Jahren engagierter Pädagoge.



„Ich interessiere mich leidenschaftlich für Neue Musik und erforsche neue Wege, Klänge und Ideen zu denken, zu fühlen und auszudrücken. In den vergangenen Jahren ist es für mich zunehmend wichtig geworden, mich an ein breites und vielfältiges Publikum zu wenden. Nicht nur, um verschiedene Arten von Feedback zu erhalten, sondern auch, weil ich überzeugt bin, dass es die zentrale Aufgabe von uns Musiker*innen ist, zu unserer Gesellschaft beizutragen. So freue ich mich, dass in Out of the Ordinary Musikerkolleg*innen aus aller Welt den Raum bekommen, ihr künstlerisches Können zum Ausdruck zu bringen und das Publikum frei anzusprechen.“

Moritz Diepgen

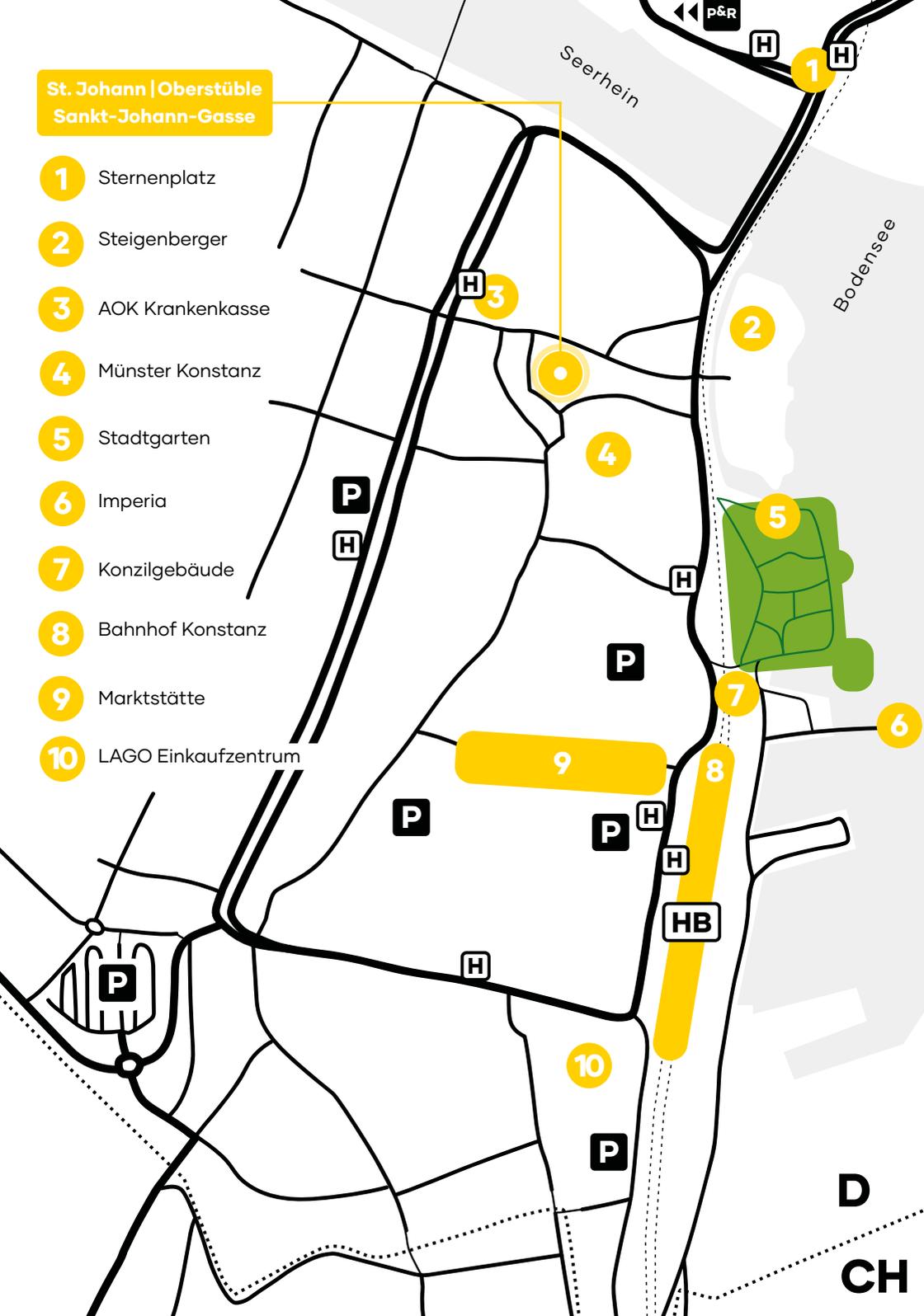
Moritz Diepgen wirkt in dieser Saison erstmals für Out of the Ordinary. In seiner Freizeit spielt er als Saxofonist leidenschaftlich in einer Band. Aus seinem Berufsalltag als Gestalter und Entwickler heraus, unterstützt er die Konzertreihe mit dem Ziel Neue Musik auch für Menschen zu eröffnen, die sich zuvor nicht damit auseinandergesetzt haben.

„Für mich ist die Offenheit und Zugänglichkeit von Kulturveranstaltungen ein essenzieller Teil einer starken Stadtgesellschaft. Schon in der letzten Saison war jedes Konzert in dieser Hinsicht eine freudige Überraschung. Deshalb wünsche ich mir, genau dieses Gefühl in dieser Saison wieder mit anderen teilen zu dürfen.“



St. Johann | Oberstüble Sankt-Johann-Gasse

- 1 Sternenplatz
- 2 Steigenberger
- 3 AOK Krankenkasse
- 4 Münster Konstanz
- 5 Stadtgarten
- 6 Imperia
- 7 Konzilgebäude
- 8 Bahnhof Konstanz
- 9 Marktstätte
- 10 LAGO Einkaufszentrum



Anfahrt und Hinweise

Am besten erreichen Sie uns zu Fuß. Der Zugang zur Brückengasse erfolgt entweder über die Inselgasse oder über den Münsterplatz.

Es gibt keine Parkplätze vor Ort. Wenn Sie mit dem Auto anreisen, empfehlen wir Ihnen die nahegelegenen Parkplätze am Stephansplatz, im Parkhaus Fischmarkt oder im Parkhaus Altstadt.

Es wird kein Eintritt verlangt. Wir freuen uns selbstverständlich über jede Spende.

Die Adresse lautet:

Brückengasse 1, 78462 Konstanz

Folgen Sie uns auf unserem **Instagram** Kanal, um immer rechtzeitig an das nächste Konzert erinnert zu werden. Oder um auch in andere Veranstaltungen etwas hineinzuschnuppern.

@geistreich.kultur.konstanz

Ansonsten finden sie die Termine auch auf unserer Website: **st-johann-konstanz.de/events**



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!